

Notizen zu *Tulostoma brumale* vs. *Tulostoma fimbriatum*

Zusammengestellt nach Literaturangaben von Gerd Fischer Dornstadt.

Einleitung:

Ich habe bisher weder „*T. brumale* Persoon 1794: Persoon 1801“ (Zitzen-Stielbovist) noch den Doppelgänger „*T. fimbriatum* Fries 1829“ (Gewimperter Stielbovist) in der Hand gehabt und stelle deshalb einige Literaturangaben beider Arten gegenüber.

- Ich bin mir nicht sicher, ob ich beide Arten eindeutig nach makroskopischen Merkmalen trennen könnte. Aber, ein Blick durch das „Scharfe Auge“ (Mikroskop) sollte eine eindeutige Bestimmung zulassen.

1. Schlüsselversuche:

- Schlüssel [1]:

1. Mündung der Endoperidie kurz-zylindrich (zitzenförmig) ---> 2

1*. Mündung der Endoperidie flach kegelförmig gezähnt ---> 5

2. Mündung mit dunklem Hof, der bei jungen Basidiocarprien von der Exoperidie verdeckt oder bei überwinterten Basidiocarprien verblasst sein kann. ---> 3

3. Stiel ockerfarben; Carpillitium mit kleinen Kristallen besetzt, an den Septen bis drei-fach erweitert. --->> **T. brumale**.

5*. Endoperidie weißlich, hellgrau oder occkerlichh; poren warzig, kuglig bis breit ellipsoidisch ---> **T. fimbriatum**

- Schlüssel [2]

- Ich zitiere hie nur den Kurzschlüssel zu den häufigen Arten.

1. Öffnung der Endoperidie flach, der Rand faserig oder etwas aufspaltend

---> **T. fimbriatum**

1* Öffnung der Endoperidie etw. röhrenförmig vorgezogen ---> 2

2* Stiel glatt od. mit anliegenden, kleinen Schuppen besetzt ---> 3

3. Stiel weißlich biss hellbraun ---> **T. brumale**

Schlüssel [3]:

1a Peristom kurz zylindrisch

2b Mündung ca.1 mm breit; Kopf bis 13 mm breit; Stiel meist unter 500 x 4 mm, ohne Gallerthülle

3a Peristom mit dunkelbraunem Hof

4a Capillitium mit kleinen Kristallen bedeckt, an den Septen auf das doppelte bis dreifache erweitert; Sporen (3,4-)3,9-4,2(-4,9) µm, stumpf warzig, Stiel ockerfarben.

---> **T. brumale**

1b Peristom flach oder flach kegelförmig, gezähnt oder unregelmäßig eingerissen

8b Endoperidie weißlich, hellgrau oder ockerlich; Sporen breit ellipsoidisch bis kugelig, warzig

9b Stiel braun bis dunkelbraun; Peristom unregelmäßig eingerissen, krümelig

10a Sporen (4-) 5-6,5 (-8) µm

---> **T. fimbriatum Fr. non Hollôs**

Anmerkung zu den Schlüsseln:

- Ich bin mir nicht sicher, ob ich beide Arten nach diesen Schlüsseln sicher nach makroskopischen Merkmalen ausschließen könnte.

2. Makroskopische Merkmale

Einer Gegenüberstellung von Makro-Merkmalen:

(1) Ökologie

- T. brumale soll „kalkhaltige“ (evtl. auch neutralen) Böden bevorzugen.
- T.. fimbriatum soll bevorzugt kalkarme, eher saure, sandige Böden besiedeln.

(2) Sonstige Merkmale

- Da habe ich nach denn von mir eingesehenen Bildern oft das Problem, (a) die Hof-Färbung und (b) die Ausprägung des Peristoms zu erkennen.

3. Abschlussbemerkung.

- Hier muss ich darauf hinweisen, dass es (auch in der BRD) weitere (seltener) Arten gibt, die ich hier nicht berücksichtigt habe.

- Ein hervorragendes Pilzporträt beider Arten hat ThomasLehr 2005 im Fungiworld-Forum gezeigt. [4], [5]

Literatur:

[1] G.J.Krieglsteiner (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs Bd 2.; Ulmer-Verlag.

[2] W. Jülich (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilz., Gustav Fischer Verlag

[3] G.Groß et al. (1980): Bauchpilze (Gasteromycetes s.l.) in der Bundesrepublik und Westberlin; Beihefte zur ZfM

[4] Thomas Lehr (2005): Tulostoma brumale; Forum Fungiworld



---> 05200-TulostomaBrumale-(2005)Pilzbestimmung.pdf

[5] Thomas Lehr (2005): Tulostoma fimbriatum, Forum Fungiworld



---> 05201-TulostomaFimbriatum-(2005)Pilzbestimmung.pdf